

**„Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-
Vorpommern“ GmbH, Rostock**

Bericht über die Prüfung
des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014
und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2014

dem Landesrechnungshof M-V vorgelegte Ausfertigung Nr. 1

Leseexemplar

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	2
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	2
II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB	4
C. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen	4
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	5
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	8
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	8
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	8
2. Jahresabschluss	8
3. Lagebericht	8
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen	9
2. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
F. Wirtschaftliche Verhältnisse	9
I. Ertragslage	8
II. Vermögenslage	10
III. Finanzlage	10
IV. Wirtschaftsplan	11
G. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 13 Abs. 3 KPG i.V.m. § 53 HGrG	11
H. Sonstige Feststellungen	14
I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes	16

Anlagen

- Anlage 1** Bilanz zum 31. Dezember 2014
- Anlage 2** Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014
- Anlage 3** Anhang für das Geschäftsjahr 2014
- Anlage 4** Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014
- Anlage 5** Rechtliche und steuerliche Verhältnisse sowie wirtschaftliche Grundlagen
- Anlage 6** Erläuterungen zu Einzelposten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung
- Anlage 7** Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Leseexemplar

Abkürzungsverzeichnis

AfA	Absetzung für Abnutzung
EigVO M-V	Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Eigenbetriebsverordnung M-V – EigVO)
Grundwerk	Grundsätze des Landesrechnungshofes Mecklenburg-Vorpommern zur Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe nach Abschnitt III KPG (Grundwerk) mit Stand vom 22. Juli 2014
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätzegesetz)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
KPG	Kommunalprüfungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern
KrWG	Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen
KsK	„Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern“ GmbH, Rostock
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KV M-V	Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung – KV M-V)
LRH	Landesrechnungshof
LWaG	Wassergesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern
M-V	Mecklenburg-Vorpommern
PH	Prüfungshinweis
PPP	Public-private-Partnership
PS	Prüfungsstandard
REWA	Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH
SAE	Schweriner Abwasserentsorgung Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
TEUR	Tausend Euro
VO(EG)	Verordnung der Europäischen Union
WAZ	Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Bützow-Güstrow-Sternberg
WWAV	Warnow-Wasser- und Abwasserverband
ZVG	Zweckverband Grevesmühlen
ZVK	Zweckverband Kühlung

A. Prüfungsauftrag

Der Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern, handelnd im Namen und für Rechnung der

„Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern“ GmbH, Rostock,
– im Folgenden kurz "KsK" oder "Gesellschaft" genannt –

hat uns mit Vertrag vom 20./26. Juni 2014 beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 in entsprechender Anwendung der §§ 316 ff. HGB und § 13 KPG M-V zu prüfen.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 Abs. 1 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen und daher nicht prüfungspflichtig gemäß §§ 316 ff. HGB. Die Prüfung erfolgt aufgrund gesellschaftsvertraglicher Verpflichtung i.V.m. § 11 Abs. 1 KPG M-V.

Der Prüfungsauftrag ist entsprechend § 13 Abs. 3 KPG M-V i.V.m. § 53 HGrG um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse erweitert worden.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4 a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Dieser Prüfungsbericht wurde von uns nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des IDW (IDW PS 450, IDW PH 9.400.3 und IDW PH 9.450.1) erstellt.

Im Rahmen unserer Prüfung und bei der Gliederung des Berichtes wurde des Weiteren das Grundwerk des Landesrechnungshofes Mecklenburg-Vorpommern beachtet.

Maßgebend für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind – auch im Verhältnis zu Dritten – die als Anlage 7 beigefügten, vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002.

Wir haben unsere Prüfung in der Zeit vom 2. März bis 1. Juni 2015 (mit Unterbrechungen) durchgeführt. Prüfer waren Herr Diplom-Kaufmann Steffen Bürger sowie Herr Master of Arts Daniel Behrens. Die Prüfungsleitung hatte Herr Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Dr. Siegfried Friedrich.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Der Lagebericht der Gesellschaft enthält nach unserer Beurteilung folgende wesentliche Aspekte:

Zum Geschäftsverlauf und zur Lage

- Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinsame, langfristige, nachhaltige und kostengünstige Verwertung und Entsorgung von Klärschlamm – vorrangig zunächst das Beschaffungsmanagement der erforderlichen Dienstleistungen, perspektivisch aber auch Eigenleistungen.
- Im Geschäftsjahr 2014 wurden noch weitere Errichtungsmodalitäten erledigt sowie Analysen und Konzepte erstellt. Insbesondere erfolgte eine zweite Überarbeitung des Klärschlammverwertungskonzeptes aus dem Jahr 2013.
- Die Verwaltungsaufwendungen der Gesellschaft wurden durch die Gesellschafter übernommen. Zum Bilanzstichtag resultieren Forderungen gegen Gesellschafter, aus dem Verbrauch für das Geschäftsjahr 2014, in Höhe von TEUR 19.
- Die Liquidität war durch den Ausgleich der Gesellschafter stets gesichert.

Zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

- Im Geschäftsjahr 2015 wird sich die Gesellschaft weiterhin mit der Erstellung von Analysen und Konzepten befassen.
- Der Aufwand des Geschäftsjahres 2015 wird durch Kostenerstattungen der Gesellschafter gedeckt, es wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

- Die Gesellschafter beabsichtigen, frühestens im Jahre 2015 der Gesellschaft ihre sämtlichen Klärschlämme für eine erste gemeinsame Ausschreibung zu überlassen. Die Geschäftsführung wird, sobald es erforderlich wird, damit beginnen, gebündelte Ausschreibungen vorzubereiten.
- Daneben betreibt die Gesellschaft strategische Planung und Entwicklung in Bezug auf eine ökologische, den mit Änderung der Düngemittelverordnung im Jahre 2015 verschärften Anforderungen entsprechende Klärschlammverwertung bzw. -entsorgung. Diesbezüglich werden die Möglichkeiten der mittelfristigen Umsetzung des Klärschlammverwertungskonzeptes geprüft.
- Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist von den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung abhängig.
- Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Beurteilung der Lage der Gesellschaft durch die gesetzlichen Vertreter im Lagebericht zutreffend ist.

II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB

Einhaltung rechtlicher Vorschriften

Bei unserer Prüfung haben wir keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften sowie Tatsachen festgestellt, die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz und Gesellschaftsvertrag erkennen lassen und über die gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB zu berichten wäre, weder im Hinblick auf Vorschriften zur Rechnungslegung noch auf sonstige gesetzliche und gesellschaftsvertragliche Regelungen festgestellt.

C. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Zu den rechtlichen und steuerlichen Verhältnissen und den wirtschaftlichen Grundlagen der Gesellschaft verweisen wir auf Anlage 5 des Prüfungsberichtes.

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) und der Lagebericht der Gesellschaft.

Unsere Prüfung umfasste auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 Abs. 1 HGrG.

Die Buchführung, die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, aufgrund der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die uns erteilten Aufklärungen und Nachweise liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfung der Einhaltung solcher gesetzlicher Vorschriften, die nicht die Rechnungslegung betreffen, gehört nur insoweit zu unseren Aufgaben als Abschlussprüfer, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss ergeben oder als die Nichtbeachtung solcher Gesetze erfahrungsgemäß Risiken zur Folge haben kann, denen im Lagebericht Rechnung zu tragen ist.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und unter dem 24. März 2014 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013; welcher am 22. Mai 2014 von der Gesellschafterversammlung festgestellt wurde.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte nach §§ 317 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Im Rahmen der Prüfung sind Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Rechnungslegung (Fehlerrisiken) festzustellen und zu beurteilen sowie in angemessener Weise auf die beurteilten Risiken zu reagieren (risikoorientierter Prüfungsansatz). Auf der Grundlage des risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir im Rahmen der Prüfungsplanung eine Risikoanalyse durchgeführt und darauf aufbauend eine Prüfungsstrategie erarbeitet.

Die Risikoanalyse basiert auf unserem Verständnis

- des Unternehmens und seines Umfeldes,
- seiner wesentlichen Ziele, seiner Strategien, der Messung und Überwachung seines wirtschaftlichen Erfolgs sowie seiner Geschäftsrisiken, die wesentliche falsche Angaben in der Rechnungslegung auslösen können,

und unserer Beurteilung

- der Auswahl und Anwendung von Rechnungslegungsmethoden,
- seines rechnungslegungsrelevanten internen Kontrollsystems und
- der vorläufigen Einschätzung seiner Lage aufgrund der Durchführung analytischer Prüfungshandlungen.

Nach Maßgabe der festgestellten und beurteilten Fehlerrisiken wurden Prüfungsschwerpunkte festgelegt und ein entsprechendes Prüfprogramm entwickelt. In diesem Prüfprogramm sind der Ansatz und die Schwerpunkte der Prüfung sowie Art und Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt. Dabei wurden auch die zeitliche Abfolge der Prüfung und der Mitarbeiterinsatz geplant.

Im Rahmen der Prüfungsstrategie haben wir folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt:

- Ansatz, Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen
- Vollständigkeit der Forderungen gegen Gesellschafter

Aussagebezogene Prüfungshandlungen - analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen - wurden ausschließlich in Stichproben durchgeführt. Die Auswahl der Stichproben erfolgte nach berufsüblichen Grundsätzen.

Saldenbestätigungen bzw. -mitteilungen und Auskünfte Dritter haben wir von sämtlichen Kreditinstituten sowie vom Steuerberater der Gesellschaft eingeholt.

Den Lagebericht haben wir daraufhin überprüft, ob er mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und ob der Lagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Ferner haben wir geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung im Lagebericht zutreffend dargestellt sind.

Wir haben auftragsgemäß bei der Durchführung der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 Abs. 1 HGrG geprüft. Auf die detaillierte Beantwortung des "Fragenkatalogs zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG" gemäß IDW PS 720 haben wir in Anbetracht der geringen Geschäftstätigkeit und damit des sehr geringen Prüfungsstoffes im Prüfungszeitraum sowie in Abstimmung mit dem LRH M-V verzichtet. Unsere Prüfungsfeststellungen haben wir in Abschnitt G zusammengefasst.

Von der Geschäftsführung und den von ihr beauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise erbracht und die berufsübliche schriftliche Vollständigkeitserklärung abgegeben worden. Darin wird insbesondere versichert, dass in der Buchführung alle buchungspflichtigen Vorgänge und in dem vorliegenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen und Abgrenzungen, außerdem sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, ferner alle Wagnisse berücksichtigt sowie alle erforderlichen Angaben gemacht sind.

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung und das Belegwesen sind nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Die den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen sind in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht ordnungsgemäß abgebildet.

2. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Anlage 1 bis 3) entspricht nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages.

Der Jahresabschluss wurde ordnungsmäßig aus den Büchern und den weiteren geprüften Unterlagen der Gesellschaft abgeleitet. Die gesetzlichen Vorschriften zu Gliederung, Bilanzierung und Bewertung wurden eingehalten. Der Anhang entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB. Sie macht von den größenabhängigen Erleichterungen aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen i.V.m. § 73 KV M-V keinen Gebrauch.

3. Lagebericht

Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 (Anlage 4) entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. Unsere Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind und dass die gemachten Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und Änderungen von Bewertungsgrundlagen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Ausführungen der Gesellschaft im Anhang (Anlage 3). Änderungen von Bewertungsgrundlagen wurden nicht vorgenommen.

2. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt, d.h. aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

F. Wirtschaftliche Verhältnisse

I. Ertragslage

Die Ertragslage ist, wie bereits im Vorjahr, durch die Kostenerstattungen der Gesellschafter geprägt:

	2014 EUR	2013 EUR
Kostenerstattungen der Gesellschafter		
- Personalkosten	4.439,24	4.441,24
- Sachkosten	11.483,75	17.259,57
	<u>15.922,99</u>	<u>21.700,81</u>
Anrechnung sonstiger Erträge	-3,43	-160,00
	<u>15.919,56</u>	<u>21.540,81</u>
- Gewinnzuschlag	318,39	430,82
Gesamtbetrag (netto)	<u>16.237,95</u>	<u>21.971,63</u>

Der Jahresüberschuss (EUR 221,88) ergibt sich aus dem Gewinnzuschlag abzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag.

II. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist durch das Stammkapital (TEUR 25), Forderungen gegen Gesellschafter (TEUR 19) sowie Rückstellungen (TEUR 4) gekennzeichnet.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren aus Kostenerstattungen für das Geschäftsjahr 2014 und setzen sich wie folgt zusammen:

	Stammkapital		Kostenerstattungen Gesellschafter (brutto)
	%	EUR	EUR
WWAV	39,00	9.750,00	7.536,03
SAE	17,00	4.250,00	3.284,94
WAZ	15,00	3.750,00	2.898,47
REWA	13,00	3.250,00	2.512,01
ZVG	8,00	2.000,00	1.545,85
ZVK	8,00	2.000,00	1.545,85
	<u>100,00</u>	<u>25.000,00</u>	<u>19.323,15</u>

Hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen verweisen wir auf Anlage 4.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2014 beträgt 86,2 % (Vorjahr: 66,9 %).

III. Finanzlage

Die finanzwirksamen Vorgänge der Gesellschaft sind in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014 und das Vorjahr dargestellt. Dabei haben wir für den Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit die indirekte Darstellungsmethode gewählt.

	2014 EUR	2013 EUR
Jahresergebnis	221,88	298,30
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-4.475,02	2.224,52
Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-980,31	-17.070,57
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.994,31	-7.096,19
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-9.227,76	-21.643,94
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0,00	0,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-9.227,76	-21.643,94
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.658,08	41.302,02
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.430,32	19.658,08
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
- Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	10.430,32	19.658,08

Für das Berichtsjahr ergeben sich folgende Liquiditätsgrade:

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} = 253,0 \% \quad (\text{Vj.: } 156,1 \%)$$

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} = 722,3 \% \quad (\text{Vj.: } 302,0 \%)$$

IV. Wirtschaftsplan

Ein Wirtschaftsplan nach den Vorgaben der EigVO M-V wurde für das Geschäftsjahr 2014 erstellt und zeigt in seiner Abrechnung nachfolgendes Bild:

	<u>Plan</u> <u>TEUR</u>	<u>Ist</u> <u>TEUR</u>	<u>Abweichung</u> <u>TEUR</u>
Erfolgsplan			
- Erträge	93	16	-77
- Aufwendungen	92	16	-76
- Jahresergebnis	1	0	-1
Finanzplan			
- Mittelzufluss-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	7	-9	-16
- Mittelzufluss-/Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	0	0	0
- Mittelzufluss-/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
- Änderung des Finanzmittelbestands	7	-9	-16

Die Abweichungen gegenüber dem Planansatz resultieren insbesondere aus zeitlichen Verschiebungen beim Aufbau des Geschäftsbetriebes. Der im Planansatz festgelegte Schwerpunkt der Aufwendungen in Höhe von TEUR 70 für die Organisations- und Strukturberatung der zukünftigen Klärschlammverwertung ist im Geschäftsjahr 2014 nicht angefallen.

G. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 13 Abs. 3 KPG M-V i.V.m. § 53 HGrG

Wir haben auftragsgemäß bei der Durchführung der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 Abs. 1 HGrG anhand des "Fragenkatalogs zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG" gemäß IDW PS 720 geprüft. Auf die detaillierte Beantwortung des Fragenkataloges haben wir in Anbetracht der geringen Geschäftstätigkeit und des geringen Prüfungsstoffes im Prüfungszeitraum sowie in Abstimmung mit dem LRH M-V verzichtet.

Zusammenfassende Feststellungen

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Organisatorische Regelungen für die Geschäftsführung sind im Gesellschaftsvertrag enthalten. Darüber hinaus wurde zur Konkretisierung der Rechte und Pflichten der Gesellschaft sowie der Mitwirkung der Gesellschafter ein Unternehmenskonzept verabschiedet, welches auch organisatorische Regelungen enthält. In Anbetracht der noch nicht gegebenen operativen Geschäftstätigkeit halten wir die bestehenden organisatorischen Regelungen derzeit für ausreichend. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Im Prüfungszeitraum haben zwei Gesellschafterversammlungen sowie zwei Aufsichtsratsitzungen stattgefunden (vgl. Anlage 5), Protokolle haben vorgelegen.

Als Geschäftsführer ist Herr Dr. Zierau berufen, er ist auskunftsgemäß in keinen Aufsichts- bzw. Kontrollgremien tätig. Die Vergütung wird im Anhang angegeben.

Ein Wirtschaftsplan nach den Vorgaben der EigVO M-V wurde bis einschließlich des Geschäftsjahres 2017 aufgestellt.

Das Rechnungswesen wird als Dienstleistung durch den WWAV vorgenommen und entspricht der Größe und den Anforderungen der Gesellschaft.

Ein gesondertes Risikofrüherkennungssystem ist nicht implementiert.

Risikobehaftete Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate werden auskunftsgemäß nicht eingesetzt.

Eine Interne Revision besteht nicht.

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass Rechtsgeschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetzen bzw. den Regelungen des Gesellschaftsvertrages und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen.

Investitionen wurden bisher nicht getätigt.

Vergaberechtliche Regelungen werden beachtet und unterliegen der Kontrolle des Geschäftsführers.

Dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung wurde im Prüfungszeitraum regelmäßig Bericht erstattet.

Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans wurden nicht gemeldet.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven bestehen nicht.

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	TEUR	%
Eigenkapital	25	86,2
Kurzfristiges Fremdkapital	5	13,8

Wir verweisen auf die Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Abschnitt F sowie die Ausführungen der Geschäftsführung in Anhang und Lagebericht.

Die Prüfung nach § 53 HGrG hat darüber hinaus keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sind.

H. Sonstige Feststellungen

H.1 Grundwerk Landesrechnungshof M-V

Der Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern hat im Grundwerk vom 22. Juli 2014 für die Prüfungen von Jahresabschlüssen kommunaler Wirtschaftsbetriebe weitere Prüfungsschwerpunkte festgelegt.

Eine gesonderte Berichterstattung erfolgt daher zu folgenden Sachverhalten:

Zum Volumen der durch die öffentlich-rechtlichen Gesellschafter verbürgten Verbindlichkeiten und die von diesen Gesellschaften übernommenen Garantien, incl. Pratronatserklärungen

Bürgschaften oder Garantien wurden durch die Gesellschafter nicht abgegeben.

Würdigung des Vertragsinhaltes und Vertragsdurchführung von Betriebsführungsverträgen

Ein Betriebsführungsvertrag besteht nicht.

Darlehensspiegel

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Darlehensverbindlichkeiten.

Aufstellung von Spartenrechnungen

Sparten- oder Bereichsrechnungen sind nicht relevant.

Darstellung Liquiditätsentwicklung

Es wird auf die Ausführungen im Abschnitt "F. III. Finanzlage" unseres Berichtes verwiesen.

Sachverhalte mit einigem Gewicht

Derartige Sachverhalte haben wir nicht festgestellt.

Cross-Border-Leasing

Derartige Verträge bestehen nicht.

Eigenkapitalausstattung

Die Eigenkapitalquote beträgt 86,2 % und entspricht somit den Empfehlungen des LRH M-V (mindestens 30 %).

Rückstellung für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen

Da die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen von untergeordneter Bedeutung ist, hat die Geschäftsführung auf die Bildung einer Rückstellung verzichtet.

Erklärung der Vorstandsmitglieder

Die Erklärungen der Aufsichtsratsmitglieder zu bestehenden wirtschaftlichen oder vertraglichen Verpflichtungen werden dem LRH M-V, sofern entsprechende Feststellungen getroffen wurden, gesondert zugestellt.

Ordnungsgemäße bilanzielle Abbildung der erhaltenen Beihilfen

Beihilferechtlich kritische Sachverhalte haben wir nicht festgestellt. Die bilanzielle Abbildung der erhaltenen Finanzmittel der öffentlichen Gesellschafter ist nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß.

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 der „Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern“ GmbH, Rostock, in der diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 (Jahresabschluss) und Anlage 4 (Lagebericht) beigefügten Fassung den unter dem Datum vom 3. Juni 2015 in Schwerin unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der „Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern“ GmbH, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Entsprechend § 13 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse der „Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern“ GmbH, Rostock, liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den für große Kapitalgesellschaften geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen."

Schwerin, 3. Juni 2015

Baker Tilly Roelfs AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Napierski
Wirtschaftsprüfer

Dr. Siegfried Friedrich
Wirtschaftsprüfer

Lesee exemplar

„Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern“ GmbH, Rostock

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	EUR	EUR 31.12.2014	TEUR (31.12.2013)	PASSIVA	EUR	EUR 31.12.2014	TEUR (31.12.2013)
UMLAUFVERMÖGEN				EIGENKAPITAL			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25
Forderungen gegen Gesellschafter	19.323,15		18	Gewinnvortrag	434,01		0
Sonstige Vermögensgegenstände	25,03		0	Jahresüberschuss	221,88		0
		19.348,18	18			25.655,89	25
Guthaben bei Kreditinstituten		10.430,32	20	RÜCKSTELLUNGEN			
				Steuerrückstellungen	217,10		0
				Sonstige Rückstellungen	3.833,40		9
						4.050,50	9
				VERBINDLICHKEITEN			
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41,55		1
				Sonstige Verbindlichkeiten	30,56		3
						72,11	4
		29.778,50	38			29.778,50	38

„Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern“ GmbH, Rostock

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	<u>EUR</u>	<u>2014 EUR</u>	<u>2013 TEUR</u>
Sonstige betriebliche Erträge		16.241,38	22
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-3.720,00		-4
- Soziale Abgaben	-719,24		-1
	<u> </u>	-4.439,24	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-11.483,75	-17
		<u> </u>	<u> </u>
		-15.922,99	-22
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		318,39	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-96,51	0
		<u> </u>	<u> </u>
Jahresüberschuss		221,88	0

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH ist eine privatrechtliche GmbH mit ausschließlich öffentlich-rechtlichen Gesellschaftern. Der Gesellschaftsvertrag sieht für die Wirtschafts- und Finanzplanung sowie für den Jahresabschluss die Geltung der Vorschriften der KV M-V vor.

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft wird vollumfänglich steuerpflichtig behandelt.

II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt. Ausfallrisiken wurden nicht identifiziert.

Als Forderungen gegen Gesellschafter werden Erstattungsansprüche aus Verwaltungs-kostenübernahme ausgewiesen.

Das Bankguthaben ist zum Nennwert bilanziert.

Das Eigenkapital gliedert sich in Stammkapital und Jahresergebnis und ist zum Nennwert angesetzt. Das Stammkapital beträgt gemäß § 3 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages 25.000 EUR.

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Die Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger und werden nicht abgezinst. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Beträge für die Jahresabschlussprüfung 2014 (3 TEUR).

Das Umlaufvermögen sowie die Verbindlichkeiten haben Fälligkeiten bzw. Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger.

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen werden die Kostenerstattungen der Gesellschafter zuzüglich eines Gewinnzuschlages ausgewiesen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Positionen für weitere Konzeptstellungen, Prüfungskosten sowie den Internet-Auftritt.

III. Sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

IV. Ergänzende Angaben

1. Angaben zu den Organen

Organe der Gesellschaft sind gemäß § 6 des Gesellschaftervertrages die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren:

Bomball, Eckhard (Vorsitzender)	Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen, Grevesmühlen
Gödke, Katja	Geschäftsführerin des Warnow-Wasser- und Abwasserverbandes, Rostock
Nieke, Lutz	Werkleiter der Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, Schwerin
Grüschow, Christian	Verbandsvorsteher des Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverbandes Güstrow-Bützow-Sternberg, Rostock
Müller, Jürgen	Geschäftsführer der REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH, Stralsund
Rohde, Klaus	Geschäftsführer des Zweckverbandes KÜHLUNG Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung, Bad Doberan
Czarnecki, Ralf	Prokurist REMONDIS Aqua GmbH & Co. KG, Lünen
Lachmann, Andreas	Verbandsingenieur des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen, Grevesmühlen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütungen bzw. Entschädigungen.

Zur Geschäftsführung gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages ist Dr. Dirk Zierau, Rostock, bestellt. Der Geschäftsführung wurde eine Aufwandsentschädigung von 4 TEUR gezahlt.

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

2. Abschlussprüferhonorar

Für Abschlussprüferleistungen, die das Geschäftsjahr 2014 betreffen, wurden Aufwendungen in Höhe von 3 TEUR berücksichtigt.

3. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den erzielten Jahresüberschuss vorzutragen.

Rostock, 29. Mai 2015

Dr. Dirk Zierau
(Geschäftsführer)

Leseexemplar

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

A. Rahmenbedingungen

Hervorgehend aus einer langjährigen Interessengemeinschaft haben die Gesellschafter mit notariellem Vertrag vom 28.06.2012 die „Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern“ GmbH gegründet. Die Gesellschafter sind abwasserbeseitigungspflichtige Körperschaften entsprechend § 40 LWaG und deshalb auch verantwortlich für die Verwertung und Beseitigung des anfallenden Klärschlammes. Der Klärschlamm der Gesellschafter wurde bisher mehrheitlich landwirtschaftlich verwertet. Die Novellierung der Düngemittelverordnung in 2013 und die geplante Änderung der Düngeverordnung schränken diese Möglichkeit ab 2015 aufgrund neuer Grenzwerte stark ein. Eine anstehende Novellierung der Klärschlammverordnung wird nach derzeitigem Kenntnisstand mittelfristig die landwirtschaftliche Verwertung vollständig verbieten.

Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinsame, langfristige, nachhaltige und kostengünstige Verwertung und Entsorgung von Klärschlamm – vorrangig zunächst das Beschaffungsmanagement der erforderlichen Dienstleistungen, perspektivisch aber auch Eigenleistungen.

B. Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr lagen die Tätigkeiten noch nicht im operativen Bereich. Die Gesellschaft bereitete das gemeinsame Beschaffungsmanagement vor; zudem erarbeitete sie ein technisches Verwertungskonzept, betrieb Akquise und erarbeitete strategische Möglichkeiten für eine thermische Klärschlammverwertung mit vorgehaltener Phosphat-Rückgewinnung.

Das Stammkapital wurde durch die Gesellschafter vollständig eingezahlt.

Die Verwaltungsaufwendungen der Gesellschaft wurden durch die Gesellschafter übernommen.

Die Liquidität war durch die Vorleistungen der Gesellschafter stets gesichert.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 86 Prozent.

C. Ereignisse nach Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche wesentlichen Einfluss auf die dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, sind nicht eingetreten.

D. Voraussichtliche Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

Ziel der Gesellschaft ist es, eigenverantwortlich anstelle ihrer Gesellschafter auf dem Markt aufzutreten, um Dienstleistungen zur Klärschlammverwertung und -entsorgung auf den Entsorgungsgebieten der Gesellschafter zu beschaffen bzw. selbst wahrzunehmen.

Im Geschäftsjahr 2015 wird sich die Gesellschaft weiterhin mit der Erstellung von Analysen und Konzepten sowie der Gesellschafterakquise befassen. Der Aufwand wird durch Kostenerstattungen der Gesellschafter gedeckt.

Die Gesellschafter beabsichtigen, frühestens im Jahre 2015 der Gesellschaft ihre Klärschlämme zur Umsetzung eines gemeinsamen Beschaffungsmanagements zu überlassen. Die Geschäftsführung wird, sobald es erforderlich wird, damit beginnen, gebündelte Ausschreibung(en) vorzubereiten. Gegebenenfalls ist es hierzu erforderlich, sich als Entsorgungsfachbetrieb gemäß § 56 KrWG zu qualifizieren bzw. nach dem Öko-Audit gemäß VO(EG) 1836/93 -EMAS- oder gemäß DIN EN ISO 14000 ff. zertifizieren zu lassen, um das Beschaffungsmanagement eigenverantwortlich wahrnehmen zu können.

Daneben betreibt die Gesellschaft weiter eine strategische Planung und Entwicklung in Bezug auf eine eigene, ökologische, den bereits mit Änderung der Düngemittelverordnung im Jahre 2015 verschärften Anforderungen entsprechende Klärschlammverwertung bzw. -entsorgung.

Hierzu wurde im Jahr 2013 ein gemeinsames Klärschlammverwertungskonzept erstellt und im Geschäftsjahr fortgeschrieben. Die Möglichkeiten der mittelfristigen Umsetzung werden geprüft.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft und die damit verbundenen Aufwendungen und Erträge sind von den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung abhängig.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Rostock, 29. Mai 2015

Dr. Dirk Zierau
(Geschäftsführer)

**„Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern“ GmbH,
Rostock**

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse sowie wirtschaftliche Grundlagen

Rechtliche Verhältnisse

Gesellschaftsvertrag

Gültige Fassung	28. Juni 2012 (Gründung)												
Sitz	Rostock												
Gegenstand	<p>Gegenstand des Unternehmens ist das gemeinsame Beschaffungsmanagement betreffend den in den Entsorgungsgebieten der Gesellschafter anfallenden Klärschlamm, insbesondere die gemeinsame Vergabe von Dienstleistungen zur langfristigen, nachhaltigen und kostengünstigen Verwertung und Beseitigung von Klärschlamm durch Dritte.</p> <p>Die Gesellschaft ist im kommunal-, vergabe- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Rahmen zu allen Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie hat insbesondere das Örtlichkeitsprinzip sowie den abfallrechtlichen Vorrang der Verwertung vor Beseitigung zu beachten. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.</p>												
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.												
Stammkapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.000,00 und ist voll eingezahlt.												
Gesellschafter	<table><tr><td>WWAV</td><td>39,0 %</td></tr><tr><td>SAE</td><td>17,0 %</td></tr><tr><td>WAZ</td><td>15,0 %</td></tr><tr><td>REWA</td><td>13,0 %</td></tr><tr><td>ZVG</td><td>8,0 %</td></tr><tr><td>ZVK</td><td>8,0 %</td></tr></table>	WWAV	39,0 %	SAE	17,0 %	WAZ	15,0 %	REWA	13,0 %	ZVG	8,0 %	ZVK	8,0 %
WWAV	39,0 %												
SAE	17,0 %												
WAZ	15,0 %												
REWA	13,0 %												
ZVG	8,0 %												
ZVK	8,0 %												
Handelsregister	Amtsgericht Rostock, HRB 12387 (Handelsregisterauszug vom 19. März 2015)												

Organe

Geschäftsführer	Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Dr. Dirk Zierau, Rechtsanwalt.
Aufsichtsrat	Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Anhang der Gesellschaft (Anlage 3) aufgeführt. Zusammensetzung und Aufgaben des Aufsichtsrates sind in § 10 des Gesellschaftsvertrages geregelt.
Aufsichtsratssitzung	vom 22. Mai 2014 <ul style="list-style-type: none">– Beschlussempfehlung zum Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014. vom 9. Dezember 2014 <ul style="list-style-type: none">– Informationen über den Sachstand der Akquise weiterer Gesellschafter.– Vorbereitung einer Organisationsentscheidung zum „thermischen Klärschlamm-Recycling“.– Beschlussempfehlung zum Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015.– Einforderung Gesellschafterleistung TEUR 18 zur Sicherstellung der Liquidität.
Gesellschafterversammlungen	vom 22. Mai 2014 <ul style="list-style-type: none">– Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013; Beschluss der Ergebnisverwendung (Vortrag auf neue Rechnung); Entlastung des Geschäftsführers.– Beschluss des Wirtschaftsplanes 2014.– Beschluss zum Abschluss einer Dienstleistungsvereinbarung mit dem WWAV zum 1. Januar 2013.– Anweisung an die Geschäftsführung zur Erarbeitung eines Statusberichtes hinsichtlich der Koordinierung des weiteren gemeinsamen Beschaffungsmanagements zur Vorbereitung einer (Interims)vergabe an die REWA.

- Beschluss des Klärschlammverwertungskonzeptes in der 2. Überarbeitung (Stand: Februar 2014). Abstimmung weiterer Arbeitsschritte.
- Umgang mit Kooperationspartner EURAWASSER.

vom 9. Dezember 2014

- Beschluss des Wirtschaftsplanes 2015.
- Nächste Schritte zur Fortführung des Projektes einer eigenen und thermischen Klärschlamm-Recyclinganlage.

Steuerliche Verhältnisse

Allgemeine Angaben

zuständiges Finanzamt: Rostock
Steuernummer: 079/125/00289

Die Gesellschaft ist gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 KStG unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtig und unterliegt als stehender Gewerbebetrieb im Inland der Gewerbesteuer gemäß § 2 Abs. 1 Satz 1 GewStG.

Die Leistungen des Unternehmens sind grundsätzlich steuerbar im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 UStG und unterliegen somit der Umsatzsteuer.

Veranlagung

Eine Veranlagung für das Geschäftsjahr 2013 ist erfolgt.

Wirtschaftliche Grundlagen

Unternehmenskonzept

zur Konkretisierung der Rechte und Pflichten der Gesellschaft sowie der Mitwirkung der Gesellschafter mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015.

Klärschlammverwertungskonzept

erstellt durch Herrn Dipl.-Ing. Friedrich als Basis für die weitere Unternehmensentwicklung und im Geschäftsjahr 2014 in einer 2. Überarbeitung vorgelegt.

Wesentliche Verträge

Sonstige wesentliche Verträge bestehen nicht.

**Erläuterungen zu Einzelposten
des Jahresabschlusses**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Bilanz zum 31. Dezember 2014	
UMLAUFVERMÖGEN	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
Forderungen gegen Gesellschafter	1
Sonstige Vermögensgegenstände	1
Guthaben bei Kreditinstituten	1
PASSIVA	
EIGENKAPITAL	
Gezeichnetes Kapital	2
Gewinnvortrag	2
Jahresüberschuss	2
RÜCKSTELLUNGEN	3
Steuerrückstellungen	3
Sonstige Rückstellungen	3
VERBINDLICHKEITEN	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3
Sonstige Verbindlichkeiten	3
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014	
Sonstige betriebliche Erträge	4
Personalaufwand	
Löhne und Gehälter	4
Soziale Abgaben	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5

Bilanz zum 31. Dezember 2014
(Anlage 1)

AKTIVA

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen Gesellschafter	EUR	<u>19.323,15</u>
	(31.12.2013 EUR	18.234,57)

Die ausgewiesenen Forderungen resultieren aus den jeweils anteiligen Erstattungen der Sach- und Personalkosten des Geschäftsjahres 2014. Vorschusszahlungen der Gesellschafter wurden im Geschäftsjahr nicht geleistet.

	Kostenerstattung der Gesellschafter (brutto) 2014 EUR
	<u>EUR</u>
WWAV	7.536,03
SAE	3.284,94
WAZ	2.898,47
REWA	2.512,01
ZVG	1.545,85
ZVK	1.545,85
	<u>19.323,15</u>

Sonstige Vermögensgegenstände	EUR	<u>25,03</u>
	(31.12.2013 EUR	113,30)

Ausgewiesen wird eine Forderung gegen das Finanzamt (Umsatzsteuer 2014).

Guthaben bei Kreditinstituten	EUR	<u>10.430,32</u>
	(31.12.2013 EUR	19.658,08)

Ausgewiesen wird das Guthaben auf dem Geschäftskonto bei der OstseeSparkasse Rostock.

PASSIVA

EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital	EUR	<u>25.000,00</u>
	(31.12.2013 EUR	25.000,00)

Das Stammkapital wurde von den Gesellschaftern wie folgt in bar geleistet:

	Anteil %	Einlage EUR
WWAV	39,0	9.750,00
SAE	17,0	4.250,00
WAZ	15,0	3.750,00
REWA	13,0	3.250,00
ZVG	8,0	2.000,00
ZVK	8,0	2.000,00
	<u>100,0</u>	<u>25.000,00</u>

Gewinnvortrag	EUR	<u>434,01</u>
	(31.12.2013 EUR	135,71)

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 wurde gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22. Mai 2014 auf neue Rechnung vorgetragen.

Jahresüberschuss	EUR	<u>221,88</u>
	(31.12.2013 EUR	298,30)

RÜCKSTELLUNGEN

Steuerrückstellungen	EUR	<u>217,10</u>
	(31.12.2013 EUR	173,52)

Ausgewiesen werden Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für die Veranlagungsjahre 2013 (EUR 132,52) und 2014 (EUR 84,58).

Sonstige Rückstellungen	EUR	<u>3.833,40</u>
	(31.12.2013 EUR	8.352,00)

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 31.12.2013 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Jahresabschlussprüfung	6.000,00	6.000,00	0,00	3.000,00	3.000,00
Rechnungswesen	1.800,00	1.800,00	0,00	0,00	0,00
Steuerberatung	500,00	500,00	0,00	517,40	517,40
Veröffentlichung JA	0,00	0,00	0,00	240,00	240,00
Übrige	52,00	48,75	3,25	76,00	76,00
	<u>8.352,00</u>	<u>8.348,75</u>	<u>3,25</u>	<u>3.833,40</u>	<u>3.833,40</u>

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	EUR	<u>41,55</u>
	(31.12.2013 EUR	834,84)

Sonstige Verbindlichkeiten	EUR	<u>30,56</u>
	(31.12.2013 EUR	3.231,58)

Zusammensetzung:

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
Umsatzsteuer 2013	0,00	214,45
Umsatzsteuer 2012	0,00	2.957,13
Übrige	30,56	60,00
	<u>30,56</u>	<u>3.231,58</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

(Anlage 2)

Sonstige betriebliche Erträge EUR 16.241,38
(2013 EUR 22.131,63)

Zusammensetzung:

	2014 EUR	2013 EUR
Kostenerstattungen der Gesellschafter		
- Personalkosten	4.439,24	4.441,24
- Sachkosten	11.483,75	17.259,57
	<u>15.922,99</u>	<u>21.700,81</u>
abzgl. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-3,43	-160,00
	<u>15.919,56</u>	<u>21.540,81</u>
Gewinnzuschlag	318,39	430,82
	<u>16.237,95</u>	<u>21.971,63</u>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3,43	160,00
	<u>16.241,38</u>	<u>22.131,63</u>

Personalaufwand

Löhne und Gehälter EUR 3.720,00
(2013 EUR 3.720,00)

Ausgewiesen wird die monatliche Aufwandsentschädigung des Geschäftsführers.

Soziale Abgaben EUR 719,24
(2013 EUR 721,24)

Sonstige betriebliche Aufwendungen EUR 11.483,75
(2013 EUR 17.259,57)

Zusammensetzung:

	2014 EUR	2013 EUR
Beratungsleistungen (Überarbeitung Klärschlammkonzept)	3.392,00	11.713,00
Jahresabschlussprüfung	3.000,00	3.000,00
Werbekosten	2.439,00	0,00
Buchführung, Lohnabrechnung	1.874,48	1.666,13
Steuerberatung	446,00	537,40
Beiträge	160,77	160,00
Bankgebühren	171,50	183,04
	<u>11.483,75</u>	<u>17.259,57</u>

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag EUR 96,51
(2013 EUR 132,52)

